

## Lernzeiten

Lernzeiten dienen am GREM als Gefäß des individuellen Arbeitens im Rahmen des Ganztages.

Die Lernzeiten sind auf die Stundentafel der Schülerinnen und Schüler abgestimmt, Lernzeitaufgaben sollen schwerpunktmäßig den Hauptfächern entwachsen.

Die Lernzeiten stellen somit einen zentralen Punkt im Ganztagskonzept unserer Schule dar. Die Organisation der Lernzeiten an unserer Schule soll im Folgenden kurz erläutert werden:

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 findet jeweils dreimal wöchentlich eine Unterrichtsstunde als Lernzeit statt, in der 7 sind es zwei Stunden, in der 9 ist es eine Stunde. Die Schüler\*innen dürfen entscheiden, ob sie für die Lernzeit im eigenen Klassenraum bei einer bekannten Lehrkraft bleiben, oder ob sie in einem anderen Klassenraum mit einer Lehrkraft verbringen, die das Fach vertritt, zu dem sie eine Aufgabe bearbeiten möchten. Zudem steht ein Silentiumraum, in dem bei kompletter Ruhe gearbeitet werden kann und ein mit Computerarbeitsplätzen und iPads ausgestattetes Selbstlernzentrum (als Gruppenarbeitsraum zur Verfügung. Auch wenn die Klassen- sowie Fachlehrerinnen und -lehrer ein gewisses Vetorecht besitzen, sind die Schüler\*innen in ihrer Raumwahl grundsätzlich frei. Der Einsatz von Klassen- und Fachlehrkräften wird in der Unterrichtsverteilung mit Priorität behandelt, da dieser Lehrkräfteeinsatz ein zentrales Instrument der Förderung darstellt.

Ein eigens konzipierter Schulplaner, den alle unsere Kinder der Klassen 5 bis 8 haben, unterstützt die Anwesenheitskontrolle und die Rückmeldung von Arbeits- und Sozialverhalten.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer stellen ihre Lernzeitaufgaben, die die herkömmlichen Hausaufgaben am Gymnasium Rheinkamp (fast) komplett ersetzt haben, in der Regel so, dass den Schülerinnen und Schülern eine längere Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

Ergänzt wird das Lernzeitenkonzept durch ein zusätzliches, sog. „Lernzeit plus“ Angebot für die Klassen 7 bis 9. An einem unterrichtsfreien Nachmittag können eine oder zwei Stunden zur zusätzlichen Erledigung von Aufgaben verbindlich wie ein AG-Angebot hinzugewählt werden. Dieses letztgenannte Angebot besteht allerdings nicht grundsätzlich, sondern hängt von verschiedenen Faktoren ab und kann daher nicht in jedem Jahr angeboten werden.

So wird Lernzeit an unserer Schule nicht zur betreuten Hausaufgabenstunde, sondern ist echte LERNzeit, durch

- ☆ kleinere Lerngruppen, die zu einer besseren Lernatmosphäre und einer verbesserten Möglichkeit der individuellen Förderung führen.
- ☆ Lernerautonomie, -selbstbestimmung, -selbstständigkeit etc., da die Lernenden selbst entscheiden, wann sie wo und wie welche Aufgabe erledigen.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 2.4. Lernen des Lernens

Das Erlernen von Lern- und Arbeitstechniken in der Erprobungsstufe

Fehlende Erfolge in der Schule sind nicht immer eine Folge unzureichender Eignung oder fehlenden Willens, sondern oft das Ergebnis unzweckmäßiger Arbeitstechniken und – oft daraus folgend – mangelhafter Arbeitshaltung. Die Begabungsforschung geht heute davon aus, dass 25% bis 40% ungleicher Lernleistungen auf Unterschiede in der Beherrschung bestimmter Arbeitstechniken und der Anwendung der Erkenntnisse der Lernorganisation zurückzuführen sind.

Erlernt man in der Schulzeit ein Repertoire rationeller Techniken und erprobter Methoden um selbstständiges Arbeiten und Lernen so wirksam wie möglich zu gestalten, den typischen Anforderungen des Schulalltags gerecht zu werden und sein Arbeitsverhalten zu kontrollieren, so verfügt man damit über einige weitere der „Schlüsselqualifikationen“, die auch später beim Studium und auf dem Arbeitsmarkt zunehmend gefordert werden.

Die Verankerung des Bereiches „Lernen lernen“ im gesamtpädagogischen Konzept unserer Schule ist uns ein besonderes Anliegen.

Unterricht verspricht den größten Lernerfolg, wenn er schülerzentriert und lehrergesteuert ist. Das bedeutet, dass wir die Lernprozesse unserer Schülerinnen und Schüler planen, ihnen aber ebenfalls einen Einblick in die Mechanismen geben wollen, die ihnen das Leben erleichtern und zu selbsttätigem Lernen anregen.

Lernen ist ein lebenslanger Prozess, deshalb ist es wichtig, dass ein junger Mensch frühzeitig lernt, sein Arbeitsverhalten zu strukturieren und erfährt, wie er sich selbst am besten Wissen aneignen kann.

Für die 5. Klasse haben wir deshalb eine zusätzliche Unterrichtsstunde eingerichtet, in der unsere Schülerinnen und Schüler darüber nachdenken können, wie etwa der Unterrichtsstoff in das Gedächtnis gelangt und dort dauerhaft verankert wird, bzw. wie die eigenen Lernprozesse optimiert werden können oder etwa wie man einen Vortrag durch Körpersprache unterstreichen kann.

Die Unterrichtsstunde hat dabei durchaus den Charakter eines Lehrgangs, ist aber an konkrete Fachinhalte gebunden. Grundlage des Unterrichts ist ein selbstkonzipiertes Arbeitsheft, das gleichzeitig einen Überblick über relevante Sachverhalte gibt. Zweck dieser zusätzlichen Stunde ist es ebenfalls, das eigenständige Arbeiten unserer Schülerinnen und Schüler in den Lernzeiten (und zu Hause) zu unterstützen. Wir knüpfen an die Erfahrungen aus der Grundschulzeit an, vertiefen die Kenntnisse und erweitern sie.

Kinder entwickeln im Verlauf ihrer Schulzeit ihre eigene Lerngeschichte. Dieser Individualität versuchen wir Rechnung zu tragen. „Lernen lernen“ ist aber selbstverständlich über die Jahrgangsstufe 5 hinaus in der Stundentafel verankert, aber dann als Bestandteil des Fachunterrichts, bzw. als Methodentraining in der Jahrgangsstufe 11 zu Beginn des Schuljahres als Kompaktkurs. Hier erfahren die Schülerinnen und Schüler individuelle Unterstützung, um ihre Arbeits- und Lerntechniken zu optimieren.

In der 6. Klasse steht dazu begleitend ein weiteres Arbeitsheft zur Verfügung. Fach- bzw. Klassenlehrer\*innen, aber auch die Schüler\*innen selbst können zu den Themen „Vokabeltraining“, „Planungshilfen“, „Zielplanung“, „Konflikte lösen“ oder „Informationsbeschaffung“ nachlesen bzw. mit dem Heft arbeiten.

In der Mittelstufe ist der Bereich „Lernen lernen“ weiterhin an den Fachunterricht gekoppelt.

Grundsätzlich können Angebote für einzelne Schüler\*innengruppen in Form von Workshops angeboten werden. Dabei geht es darum, bestimmte Lern- und Arbeitstechniken noch einmal aufzufrischen. Zudem finden Veranstaltungen an außerschulischen Lernorten (z. B. der Stadtbücherei, dem Theater) statt.

Ein- bis zweimal jährlich wird für die Jahrgangsstufe 5 ein Elternabend zu diesem Thema angeboten. Bei Bedarf wird dieses Angebot auf die Jahrgangsstufe 6 ausgeweitet.